

Bereit für ein Happening?

Blues trifft Jazz im „Bungy Stüberl“

(jazu) Wenn kommenden Samstag gegen 19 Uhr instrumentelle Improvisation aus einer Schlucht erklingt, dann sind die beiden leidenschaftlichen Musiker Wolfi Mayr und Marco Fresser nicht weit. Die beiden Virtuosen setzen nämlich auf eine besondere Kulisse für ihre musikalische Begegnung: Blues trifft Jazz beim „Bungy Stüberl“ in Arzl.

„Es ist schon eine Weile her, als ich das letzte Mal ‚zuhaus‘ ein Konzert gespielt habe“, erzählt Marco. Der Arzler studiert seit rund zwei Jahren Saxophon, Jazz und Improvisierte Musik sowie Instrumentalpädagogik in Linz. Gemeinsam mit Wolfi Mayr, dem bekannten Gitarristen, Sänger, Harpspieler und Komponisten soll nun eine Verbindung zwischen Blues und Jazz inmitten der Natur stattfinden.

ZUSAMMENSPIELEN. Die beiden Vollblutmusiker haben sich bereits vor Jahren durch die Musik kennengelernt. „Ich war sofort begeistert von seiner Virtuosität“, so Marco über die erste Begegnung mit Wolfi, den er daraufhin zu einem Jazzfest in seinem Garten eingeladen hatte und sie nach dem Konzert bei einer Session das erste

Mal zusammenspielen. „Uns war beiden klar, dass es nicht das letzte Mal sein wird.“ – „Ja, es hat super gepasst!“, ergänzt Wolfi, der auf die Einladung zum „Bungy-Stüberl“-Gig gleich zugesagt hat. „Ich trete immer gerne mit spontanen Besetzungen auf“, bemerkt Wolfi, welcher sich seit drei Jahrzehnten der Musik hingibt und als musikalisches Vorbild für Marco gilt.



**Kleiderverkauf und
Annahme Kleiderspenden**
Öffnungszeiten:
Mittwoch > 14 – 18 Uhr
Samstag > 9 – 13 Uhr
Handelszentrum Ötztaler Höhe
www.roteskreuz-imst.at

IMPROVISATION. Die beiden verbindet musikalisch also eines ganz besonders: Improvisation. Während Marcos Muttersprache ganz klar dem Jazz angehört, er



Foto: Mayr

Am Samstag, dem 12. September, ab 19 Uhr findet ein musikalischer Dialog zwischen Wolfi Mayr (l.) und Marco Fresser (r.) beim „Bungy Stüberl“ in Arzl statt: „Die Liebe zur Musik und Natur verbindet uns“, so die beiden leidenschaftlichen Musiker.

klärt Wolfi die Kombination aus dem durchaus politischen Blues mit dem vielfältigen, emotionalen Jazz für einen Mehrwert. „Es ist immer schön, wenn aus der Zusammenarbeit zweier Welten etwas Neues entsteht“, sind sich die beiden einig.

LIVE-KONZERTE. Marco beschreibt die Zeit des Lockdowns zwar als „eine sehr kreative und ruhige Phase, in der es viel Zeit für Reflexion, neue Ideen und Ex-

perimente“ gab, aber das erste Mal wieder mit Musikerinnen und Musikern spielen zu dürfen, sei für ihn wie ein „seelisches Fastenbrechen, indem man realisiert, wie stark Musik sich auf die Seele und das Wohlbefinden auswirkt“. Das Publikum ist dabei natürlich ein wichtiger, eigentlich unverzichtbarer Bestandteil: „Auf das Feeling kommt es an“, meint Wolfi, „denn gerade, wenn man für alternative Musik offen ist, kann es manchmal zu einem wahren Happening kommen!“